

# Leseförderkonzept der Lindenschule Cölbe

## Motivation

ist die grundlegende Triebfeder des Lernens.

## Die Bücherei

Die **Schülerbücherei** unserer Schule wird bereits von den Erstklasslehrern dahingehend genutzt, jederzeit während des Unterrichts den Kindern Gelegenheit zu bieten, Bücher nach eigenem Interesse herauszusuchen, zu stöbern und die Vorgehensweise einer Ausleihe zu erlernen. In den folgenden Schuljahren werden die Kinder in der Benutzung der Bücherei in die Eigenverantwortung entlassen. Um die Lesefreude und die Lesekompetenz zu überprüfen, sind alle Klassen bei **Antolin.de** angemeldet. Bei den kommenden Anschaffungen für die Bücherei wird Wert darauf gelegt werden, dass die Bücher bei Antolin.de registriert sind.

Es existiert bereits eine Zusammenarbeit mit der **Gemeindebücherei Cölbe**. Ab der zweiten Klasse wird die Gemeindebücherei im Unterricht besucht. Es existiert eine Rallye über deren Bestand und Räumlichkeiten.

Die diversen Angebote der **Stadtbücherei Marburg** ( Führungen, Bücherkisten, Aktionen unter bestimmten Themen, Lesungen) werden vornehmlich ab der 3. Klasse genutzt.

## Schulleben

Da die **Autorenlesungen** der letzten Zeit großen Anklang gefunden haben, wurde beschlossen, möglichst in jedem Schuljahr eine Lesung mit wechselnden Autoren durchzuführen.

Es sollen nach Bedarf **Projektwochen und -tage zum Thema „Buch“** durchgeführt werden.

Kinder sollen motiviert werden, während der **Monatsfeiern** Bücher auf verschiedene Arten zu präsentieren.

## Unterricht

**Werkstattarbeit und Projektunterricht** werden in allen vier Jahrgangsstufen, in allen Fächern und fächerübergreifend bereits durchgeführt. Beides sind sehr gute Möglichkeiten, die Lesefähigkeit zu trainieren und sollen auch in den kommenden Jahren weiterhin durchgeführt werden.

Das **Vorlesen** wollen wir auf jeden Fall als Lesekultur pflegen. Das Kollegium hat sich dafür ausgesprochen, es hierbei jeder Lehrkraft zu überlassen, in welchen Situationen und unterrichtlichen Gegebenheiten sie dieses Mittel einsetzt. Dies gilt vor allem für den Einsatz von Leseeltern, Paten und einem angedachten Einsatz von älteren Schülern im Kindergarten.

**Lesen durch Schreiben** ist im ersten Schuljahr eine wichtige Methode zum Erwerb der Lesefertigkeit. Das Kollegium hat beschlossen, jeder Klasse die Anlauftabelle anzubieten und es der jeweiligen Lehrkraft zu überlassen, welchen Stellenwert sie ihr im Leselernprozess beimisst. Der Einsatz weiterer didaktischer Hilfsmittel, wie Lesemalblätter, Logico-Lesekarten, Computerprogramme und ähnliches steht ebenfalls in der pädagogischen Freiheit der Lehrkraft.

Die **Marburger Handzeichen** zum Erlernen des Lesens wurden als verbindlich beschlossen.

Zur weiteren Lesemotivation wurden **Lesenächte**, diverse **Lesewettbewerbe**, das **selbständige Erarbeiten eines freigewählten Sachthemas** diskutiert und die Durchführung den jeweiligen Lehrern anheim gestellt.

Unsere **inhaltlichen Ziele mit methodischen Umsetzungsvorschlägen** in den jeweiligen Jahrgangsstufen sind den beiliegenden Tabellen zu entnehmen.

Die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im Laufe der Schuljahre erlangt werden sollen, wurden vom Kollegium festgelegt. Die Auswahl der Texte hierfür ist auch hier der pädagogischen Freiheit der Lehrkraft überlassen.

Eine verbindliche Vereinbarung besteht darin, **eine Ganzschrift als Klassenlektüre** pro Schuljahr zu bearbeiten.

## Diagnose und Förderung

Die Diagnose der Lesekompetenz soll mit Hilfe diverser Beobachtungs- und Diagnosebögen zum Ende eines jeden Schuljahres erfolgen. Daraufhin sollen spezielle Förderkonzepte erarbeitet werden. Verbindlich wurde der **„Stolperwörter Lesetest 1“** am Ende der Klasse 1 bzw. am Anfang der Klasse 2 festgelegt.

Am Ende der ersten Klasse bearbeiten alle die **diagnostische Bilderliste**, um Schüler für die **Leseambulanz** festzulegen. Im zweiten Schuljahr nehmen die ausgewählten Schüler an der Leseambulanz teil.

Für die Klassenstufe 3/4 gilt verbindlich der **„Stolperwörter Lesetest“**. In gravierenden Fällen stehen **Sonderpädagogen des „Beratungs- und Förderzentrums Wetter (BFZ)“** zur Unterstützung zur Verfügung.